

## Gewalt

### *Proteste ja, Zerstörung nein*

#### Aufbegehren

Eine Krise ergriff Amerika, als ein Polizist den Bürger George Floyd brutal tötete. Protestler gingen auf die Straßen, die zehn Nächte Chaos prägen, um Ökonomie und Eigentum mit Gewalt zu treffen. Das ebte bis zum 3. Juni nur ab, zumal Covid-19 nicht weg ist. Am 30. März und 1. Juni trat Präsident Trump für das Protestrecht ein, wandte sich aber gegen „argen Mob“, der Friedliche in Erinnerung an George Floyd überrumpelt hat.

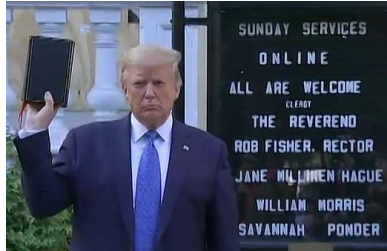
Gedenken fanden für ihn am 4. Juni statt, darunter in Minneapolis und in Brooklyn, NYC. Sein Bruder Terrence sagte, er sei stolz auf die Proteste, jedoch nicht auf die Zerstörungen.

Gouverneure hielt Trump an, Übergriffe zu stoppen, mit Nationalgarden, nun 33.000, für Gesetz und Ordnung zu sorgen. Sollte dies nicht passieren, tue er es mit dem Militär. Laut Trump würden Organisatoren des Terrors wie Antifa kriminell belangt (Mobiltelefone verateten all ihre Bewegungen). Wut und Wucht der Straße folgten auf vier Monate Isolation durch Covid-19 und 13,3 % Arbeitslosigkeit. Dies trifft Minoritäten stärker. Dazu kam der arge Mord, wo ein Polizist mit drei Helfern seit 4. Juni im höheren Grad angeklagt wurden.

Berlins Bild zu George Floyd, L. Lenz



TV Screenshot Trump erhellte seine Haltung



#### Machtfrage

Wegen des Vandalisierens am Lincoln Memorial und des Anzündens der St. John's Episkopal-Kirche nahe des Weißen Hauses sprach Trump vom Heimterror. Demonstrativ lief er zur Kirche, die seit Lincoln Präsidenten benutzten, und hielt seine Bibel als Law and Order Präsident hoch. Er wolle die Antifa als terroristische Organisation einstufen. Links mobilisieren ein Dutzend solcher Vereine Anhänger.

Sie können „Chaos bis Wahlen am 3. November“ säen, um Trump „unwählbar zu machen“, und fordern als „Lösung der Gewalt“, Polizisten keine Mittel zu geben, so in Los Angeles, oder abzuschaffen, wie in Minnesota. Lange währt der Linksruck, siehe illegale Sanctuary-Räume: Revolte gegen Kapitalisten und Rassisten für Sozialismus? Das verdarb Europa ab 1919, wo Zangen der Totalmacht von rechts und links die Mitte zerdrückten, Konträre sich weithin auf Straßen und in Politik bekämpften. Ähnlich kamen Linksdiktaturen Asiens auf.

Trump entfesselte die Ökonomie, geringere Arbeitslosigkeit und einzigartige Reformen auch für Minoritäten bis Covid-19 Versagen lokaler Kreise enthüllte. Pentagon-Chef Esper lobte die Nationalgarde: Militäreinsatz nach Anti-Erhebungsgesetz solle das Letzte sein. Senator Cotton meinte, das Militär sei doch dazu bereit, wie es 58% aller Wähler forderte.

Kein Vergleich mit Amerika: Chinas Linksdiktatur schlug am 4. Juni 1989 eine populäre Erhebung auf dem Tianmen-Platz nieder: Massaker, verfolgt Minoritäten wie Christen und Muslime, stärkt kommunistische Macht und Ideologie mit neuesten Mitteln der Kontrolle und Manipulation, globalisierte Covid-19, was Trump nun besser versucht, zurückzurollen. Zum Glück kündigte AstraZeneca für den Herbst sein Vaccine in den nötigen Mengen an.

## Senat

Am 3. Juni lief die Anhörung Rod Rosensteins, der die Mueller-Ermittlung anschob. Dies würde er heute nicht mehr tun, sagte dieser einstige Vize-Justizminister aus. Das FBI informierte ihn lückenhaft, so zur Empfehlung am 4. Januar 2017, General Flynn zu entlasten. Nun **bejahte** Rosenstein, der „Russen-Anwurf“ sei falsch gewesen. Doch erhellte er einst nicht deren Wurzel und ernannte Mueller. Senator **Cruz**: war er zu ignorant oder Komplize?

### JOBS NUMBERS OVER PAST 3 MONTHS



Trump dazu: sie spionierten meine Kampagne aus, wurden erwischt. Die Pressesprecherin McEnany: ein illegaler Coup, den er früh erkannt hat. Im Echo ragt der **Text** vom Mittelost-Historiker Daniel Pipes heraus, der als ex-Opponent Trumps anregt, den Präsidenten ob seiner konservativen Linie wieder zu wählen. Die Hoffnung beflügelte am 5. Juni der Jobreport.

## Irak

Seit dem 1. Juni 2015 wird an den globalen al-Farhud-Gedenktag erinnert, an dem der damalige Bagdader Premier al-Kailani und der Jerusalemer Großmufti al-Husaini versuchten, lokale Juden im Pogrom nach Nazi-Muster anzugreifen. Reeva Spector Simon zeigt das in ihrem **Buch** über Juden in Mittelost, Fiona Murphy in ihrem **Film** „Remember Baghdad“.

In vielen Mittelost-Ländern mit einst 2.000 Jahre alten jüdischen Gemeinden gibt es diese kaum noch. Am 31. Mai unterschrieb Trump das „Never Again“ Bildungs-Gesetz, das dem US-Holocaust Museum je \$2 Mio. jährlich stellt, um die Online-Erziehung zu entwickeln. Das Auschwitz-Memorial liefert dazu schon länger Varianten eines beispielhaften **Musters**. Man darf nicht vergessen, wie wieder Massaker abliefen, darunter an Yaziden, als der IS vor fünf Jahren 19 Frauen im Käfig verbrannte, die ablehnten, Sex-Sklavinnen zu werden.

Wohl sucht Bagdad eine Annäherung an Saudi-Arabien, hier diese **Lage**. Zudem versuchte Trump, einen vierjährigen Boykott Katars durch Saudis, Ägypter (Foto - Kairiner Befreiungsplatz), Emiratis und Bahrainis um das Element der Fluglinien zu entlasten. Flüge von Doha gehen über Iran, füllten Teherans Kasse im Jahr bis März 2019 um \$133 Mio. So entfielen ein Druckmittel jener vier Länder, zumal sich Katar auf den Fußball-World Cup 2022 vorbereitet. Die Vier forderten, dass Doha Gelder für Terror-Gruppen wie Hamas, Hizballah stoppe; sowie al-Jazira-TV und Muslimbrüdern entsage.

ميدان التحرير N. Mahmoud Twitter



## Stabilitätsanker Europa?

Amerika entschloss sich, drei Sanktionsausnahmen für den Atompakt zu beenden, was die **E3** bedauerten. Dass Berlin noch den voll verfehlten Kurs führt, entspringt Angela Merkels Fehler #3, einen so fraglichen Pakt unter Umgehung der nationalen Parlamente überhaupt bejaht zu haben. Wird es für Boris Johnson Zeit, die Notbremse zu ziehen, zumal Teheran diesen Pakt vor aller Welt voll fallen lässt, nicht nur in der kritischen Uran-Anreicherung? Er mag das so strikt tun, wie er am 3. Juni Hongkongs Rechte gegen Beijing verteidigt hat.

Solange Kanzlerin Merkel jenen Fehler nicht revidiert (sie nennt ihn Iran-Dossier), kann Europa kein Stabilitätsanker sein. Sie beschwört am 27. Mai globale Solidarität – wo bleibt sie mit Irans Volk, das hart unter dem Regime leidet? Wie will Europa Teil des politischen Westens bleiben, wenn **Berlin** in der Kernfrage nicht einmal neutral ist, sondern seit 2015 den Gegenkurs wählt, sind das unsere Werte?

Wolfgang G. Schwanitz